

Redirects und Peer-Interaktionen

Redirects werden auch als Umleitungen bezeichnet. Dabei wird eine an eine erwachsene Person gerichtete Frage oder Aufforderung an ein Kind weitergeleitet. Zum Beispiel: Kind: „Kannst du mit mir Lego spielen?“
Erwachsene Person: „Schau mal, Anna spielt gerade Lego. Frag doch mal Anna, ob du mitspielen kannst.“

Durch Redirects wird die Kommunikation der Kinder untereinander unterstützt und gefördert. Diese sog. Peer-Interaktion (auch: Peer-Gruppen-Interaktion) unterstützt den Spracherwerb, weil gerade auch Kinder untereinander wirkungsvolle Sprachvorbilder sein können.

Vor allem Kinder mit einer Störung oder Verzögerung in der Sprachentwicklung und Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erwerben, profitieren besonders von Peer-Interaktionen. Zugleich werden aber gerade diese Kinder von Peer-Interaktionen oft ausgeschlossen, und sie wenden sich auch selbst seltener mit ihren Anliegen an andere gleichaltrige Kinder.

Pädagogische Fachkräfte können gerade denjenigen Kindern, die besonders von Peer-Interaktionen profitieren, diese Spracherwerbsunterstützung durch Redirects ermöglichen.